

Die ersten 20 Jahre

Der Deutsche Schulverein gründete sich im Jahre 1964, um Deutschunterricht fuer Kinder deutschsprachiger Eltern in diesem Land zu ermöglichen. Die meisten Kinder besuchten während der Woche englische Schulen oder Spielgruppen, samstags wurde entweder in Privathausern oder im alten Goethe-Institut Unterricht abgehalten. Diese "Sonnahendeschule" wurde überwiegend von Kindern besucht, die in Deutschland die ersten drei Volksschulklassen besucht hatten. Bis zu 25 Kinder wurden in Eigeninitiative der Eltern im Lesen und Schreiben, in Heimatkunde, in afrikanischer Geographie und im Singen unterrichtet. Die Eltern der damaligen Schueler sahen zunehmend "die Gefahr" des Aufgehens ihrer Kinder im englischen Schulsystem, das mit Ausnahme dreier Schulen keinerlei Deutschunterricht anbot. Somit wurde der Gedanke einer eigenen Deutschen Schule immer brennender.

Voraussetzungen fuer die Schulgruendung.

Bereits im Jahre 1967 wurden der Botschaft und dem Auswaertigen Amt Gruendungsgedanken vorgetragen, nachdem die Zahl der in Kenya taetigen

Deutschen auf ueber 630 Personen angewachsen war, so dass in den Jahren 1968 und 1969 die zu erwartende Schuelerzahl bei 40 Schuelern lag. Vom Jahre 1970 an konnte der Schulverein von einer zu erwartenden Zahl von 50 Grundschuelern der Klasse 1 - 4 ausgehen. Darueber hinaus sah man fuer die Zukunft eine moegliche Schulerweiterung ueber die Grundschulklassen 1 - 4 hinaus vor.

So hatten kurz nach der Unabhaengigkeit die franzoesische und die italienische Kolonie unter starker finanzieller Unterstuetzung ihrer Heimatregierungen eigene Nationalitaetenschulen gegrueudet. Der kulturelle Nutzeffekt einer solchen Institution war allen Verantwortlichen klar. Der Schulverein draengte somit das Auswaertige Amt immer staeker, einer Schulgruendung zuzustimmen. Schliesslich stimmte das Auswaertige Amt am 28. August 1968 einer Schulgruendung zu.

AUSWAERTIGES AMT

53 BONN 1, den 28 August 1968
Postfach
Adenauerallee 99-103

IV 4-88/5422/0

An die
Deutsche Botschaft
NAIROBI

Betr.: Deutscher Schulverein in Nairobi
hier: Fuer die Gruendung einer deutschen Auslandsschule

Bezug: Bericht vom 18. Juli 1968 - IV 4 - 81 - 598/68 -

Das Auswaertige Amt stimmt der Einrichtung einer Grundschule (1. - 4. Schuljahr mit je zwei zusammengefassten Jahrgaengen) in Nairobi unter der Voraussetzung zu, dass vorher die Zahl von mindestens 30 Anmeldungen fuer diese Schule erreicht wird. Zur Unterstuetzung der Schule ist das Auswaertige Amt bereit, die Kosten fuer eine vermittelte Lehrkraft und eine Ortskraft zu uebernehmen. Die Versorgung (durch Gewaehrung einer Schulbeihilfe zu den allgemeinen Betriebskosten) ist in absehbarer Zeit angesichts der angespannten Haushaltlage nicht moeglich.

Ein weiterer Ausbau der Schule und die Bereitstellung eines zusaetzlichen Lehrers koennte spaeter in Erwaegung gezogen werden, falls die kuenftige Entwicklung der Schuelerzahlen dies rechtfertigt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass einem Ausbau der Schule ueber das 6. Schuljahr hinaus keinesfalls zugestimmt werden koennte, da aeltere Schueler im Internat der Deutschen Schule in Addis Abeba unterzubringen waeren.

Falls der Schulverein die Einrichtung einer Grundschule unter den dargelegten Voraussetzungen beabsichtigen sollte, waere baldmoeglichst eine Uebersicht ueber die Anmeldungen fuer diese Schule vorzulegen. Es wird gebeten, den Schulverein hiervon in Kenntnis zu setzen.

Im Auftrag
gez. Dr. Werz.

Der Schulverein konnte damit die Aufnahme des regulären Schulbetriebs zusammen mit der Gruendung einer Vorschule nebst Kindergarten fuer das Jahr 1969 ins Auge fassen.

Die Schule erhielt den Namen des in der Serengeti toedlich verunglueckten Michael Grzimek.

In einem Brief vom 25. November 1983 an den Verfasser schreibt Dr. G. Heimann zum Thema Namensgebung:

“Dass die Schule den Namen Michael Grzimek erhielt, geht wesentlich auf meine Bekanntschaft mit Herrn Prof. Grzimek zurueck, und ich habe damals den Vorschlag gemacht, die Schule nach diesem unvergesslichen jungen Mann zu benennen”

Dankenswerterweise stellte er mir noch nachfolgenden Brief zur Verfuegung:

ZOOLOGISCHER GARTEN

DER ST NDT FRANKFURT AM MAIN

Deutscher Schulverein

Herrn Dipl.-Volkswirt

Guenter Heimann

P.O. Box 1968

NAIROBI /Kenya

20.03.1969

Lieber Herr Heimann!

Ich danke Ihnen fuer Ihr Schreiben vom 11. Maerz. Es ist ja grossartig, dass Sie so bald eine deutsche Schule in Nairobi eroeffnen.

Dass Sie diese Schule “Michael-Grzimek-Schule” nennen wollen, freut und ehrt mich. Ebenso nehme ich gern die Schirmherrschaft ueber die neue Schule an und auch den Ehrenvorsitz des Schulvereins.

Ebenso darf ich Ihnen die Zustimmung von Frau Erika Grzimek, geb. Schoof, der Witwe von Michael, uebermitteln.

mit freundlichen Gruessen

Ihr

Prof. Dr. Bernhard Grzimek.

Der Bericht des damaligen Botschafters, Dr. von Schweinitz, fasst wohl am besten die Freude ueber das Ereignis zueammen:

DEUTSCHE BOTSCHAFT

IV 4 - 88 741/69

An das

Auswaertige Amt

Bonn

Betr.: Deutsche Schule Nairobi;

heir: Eroeffnung der “Michael-Grzimek-Schule”

Bezug: Erlass vom 18. Juni 1969 - IV 4 - 88/5422/0-

Nairobi, den 10 Sept, 1969

Nach intensiven Vorbereitungen eroeffnete der hiesige “Deutsche Schulverein” am 9. September 1969 die geplante “Michael-Grzimek-Schule” in Nairobi. Die Schule mit deutschem Lehrplan und Unterricht steht allen deutschsprachenden Kindern offen. Ein entsandter Lehrer, zwei deutsche Ortskraefte und eine Lehrerin fuer Englisch erteilen Unterricht in sechs fuer Maedchen und Jungen gemeinsam bestehenden Klassen. Mit der Errichtung dieser Anstalt wurde in Kenya zum erstem Mal eine deutsche Schule eroeffnet.

Die Anzahl der die Schule bei Eroeffnung besuchenden Kinder uebertraf selbst die Erwartungen der Optimisten im Schulvorstand. Hatte er bei den Vorarbeiten fuer die Schule noch im Fruehjahr mit hoechstens 30 Anmeldungen gerechnet, so stieg die Zahl im Verlauf des Sommers bereits auf 34 an. Es lag auf der Hand, dass in der mit Schwerpunkt Nairobi bestehenden deutschen Kolonie in Kenia von fast 1000 Personen mehr Kinder als die oben angemeldeten im entsprechenden Schulalter vorhanden waren. Doch eine Reihe Eltern blickte vorerst recht abwartend-skeptisch auf die zu eroeffnende Schule. Sie wollten erst einmal ihr Anlaufen abwarten, bevor die Weichen gestellt und die Kinder dann aus den eingefahrenen Gleisen der englischen Anstalten in die deutsche umgeleitet wurden.

Die emsige Aktivität, mit denen ein Teil der Deutschen speziell in den letzten zwei Monaten vor Beginn des Unterrichts das angemietete Wohnhaus als Schule einrichtete - freiwillige Arbeitstrupps säuberten das Grundstück ein, versahen die Treppen des Hauses mit Schutzgelaendern und besserten die Fussboeden aus, eine hiesige deutsche Malerfirma strich zum Selbstkostenpreis das Gebaeude in hellen freundlichen Farben an - wirkte stimulierend auf die Kolonie. Die Schulanmeldungen stiegen in den letzten 4 Wochen vor der Eroeffnung sprunghaft, die erfreuliche Zahl von 50 Kindern wurde erreicht.

Waehrend alle Schuelerinnen und Schueler Deutsche sind, besucht bis jetzt nur ein Kind mit kenianischer Staatsangehoerigkeit aus einer deutsch-afrikanischen Mischehe die Schule; jedoch wird mit der Teilnahme weiterer Kinder aus Mischehen fuer die naechste Zeit gerechnet.

Die Schueleroeffnung leitete eine kleine Feier ein, zu der auch die Eltern der Kinder geladen waren. Die Atmosphaere hier war trotz des fremden Kontinents und der die Schule umstehenden Palmen, Bougainvillea und Kakteen deutsch gepraeagt. Hier uengstlicher, dort forscher trafen die Kinder an der Hand ihrer Eltern ein, die meisten, nach deutscher Sitte, mit einem Schulranzen auf dem Ruecken. Die 15 Erstklaessler hielten wohlgefuellte bunte Schultueten im Arm, auch in Afrika hatten ihre Eltern diese schoene deutsche Sitte nicht vergessen, die bei den zahlreichen afrikanischen Zuschauern lebhaftige Bewunderung hervorrief.

Den Eroeffnungsansprachen ging ein Floetenquintett, vorgelesen von Schuelerinnen und Schuelern, voraus. Der Vorsitzende des Schulvorstandes wies unter dem Beifall der Eltern auf die laufende Unterstuetzung der Botschaft bei den zahlreichen Aufgaben und Problemen im Zusammenhang mit der Errichtung der Schule hin. Wie er weiter hervorhob, kam das Auswaertige Amt dieser Initiative wohlwollend entgegen, und er bat mich, dem Amt den Dank des Schulvereins fuer alle finanzielle Hilfe im Zusammenhang mit der neuen Schule zu uebermitteln.

In einem kurzen Schlusswort betonte ich, dass bei der Suche fuer einen Namen der Schule die Wahl auf den jungen Michael Grzimek fiel, der auf dem Wege zu Forschungsarbeiten am Ngorongoro Krater in Ostafrika toedlich verunglueckte. Somit moege der Name der Schule die Erinnerung an den jungen Gelehrten wachhalten und gleichzeitig ein Symbol fuer die Verbundenheit seiner Arbeit und der seines Vaters mit der deutschen Forschung in Afrika sein.



Eroeffnungsfeier, 9.9.69

Die vor den Eltern versammelte Schuelerschar ermahnte ich, die Schule nicht als Enklave zu betrachten, sondern weiterhin den Kontakt zu afrikanischen Kindern und ihrer Umwelt zu pflegen. Lehrern und Schuelern wuenschte ich abschliessend erfolgreiche Zusammenarbeit. Dann suchten die Schueler mit ihren Lehrern die Klassen auf und der erste Schultag begann.

Auch wenn sich die Michael-Grzimek-Schule in voraussehbarer Zukunft wohl nicht zu einer Gemeinschaftschule entwickeln wird, sollten ihre kulturpolitischen Ausstrahlungsmoeglichkeiten in Kenia nicht unterschaezt werden. Ich bitte daher das Auswaertige Amt, die Schule weiterhin so verstuendnisvoll zu foerdern und zu unterstuetzen, wie es bisher geschehen ist. Der Schulverein Nairobi hat bewiessen, dass er tatkraeftig ist und Anfangsschwierigkeiten durch Improvisationen meistern kann. Ich wuerde es begruessen, wenn seine Leistungen auch durch baldige Entsendung des Schulleites, Verschiffung der Schuleinrichtung sowie Ueberweisung der zugesagten Zuschuesse anerkannt werden koennte.

Ich bitte um Unterrichtung der Zentralstelle fuer das Auslandsschulwesen.

v. Schweinitz.